

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mit 13 Meter Durchmesser eingebaut. Diese Drehscheibe weist den größten Durchmesser aller im oberösterreichischen Bundesbahngebiet gelegenen Drehscheiben auf.

Zur Ermöglichung der seitens der Generaldirektion beabsichtigten großzügigen Ausgestaltung der Tabakfabrik Linz wurden im gleichen Jahre die angrenzenden Baugründe von zusammen 9724 Quadratmeter von den Besitzern Bäck und Niedermayer angekauft.

Mit dem Jahre 1929 beginnt nun die für Linz denkwürdige und ganz besonders bedeutungsvolle Bauperiode, derzufolge die Tabakfabrik Linz mit den bereits ausgeführten modernsten Stahlbauobjekten und den im Ausbauprogramme vorgesehenen, noch zur Ausführung gelangenden Baulichkeiten zu dem größten und bedeutungsvollsten Betriebe des österreichischen Tabakmonopoles gestaltet wird und unter die größten und modernsten Fabriken des Kontinentes zu zählen sein wird.

Nach vollzogenem Umbaue, der sich bis in das Jahr 1938 hineinziehen wird, werden sämtliche Objekte der alten Tabakfabrik bis auf Ausnahme des alten aus dem Jahre 1915 stammenden Zigarettenfabrikationsgebäudes verschwunden und insgesamt durch neue, modernste, nach den Plänen von Professor Dr.-Ing. Peter Behrens und Professor Architekt Alexander Popp ausgeführte Prachtbauten ersetzt sein.

Die neue Tabakfabrik in Linz wird dann in der Lage sein, in einem Jahre

3 Milliarden Zigaretten,

3 Millionen Kilogramm Pfeifentabak und

900.000 Kilogramm Zigarettentabak

erzeugen zu können.

Das österreichische Tabakmonopol, erstanden aus ursprünglich kleinen und bescheidenen Verhältnissen, ist dank einer stets vorzüglichen Verwaltung und Führung, dank einer tüchtigen und pflichtbewußten Beamtenschaft und dank einer braven und arbeitsfreudigen Arbeiterschaft zu jener eminent hohen Bedeutung, die es heute als beste Einnahmsquelle im Staate einnimmt, geworden. Die Tabakfabrik Linz, zur Zeit ihrer Gründung mit großen Schwierigkeiten für das weitere Bestehen und Gedeihen kämpfend, klein und bescheiden durch lange Zeit hindurch, hat sich durchgerungen zur größten und modernsten Betriebsstätte des österreichischen Tabakmonopols.